

WIR in Hechingen – Der Hofkonditor



Gestatten: Thomas Röcker, Hofkonditor. Das Wappen an der Hausfassade weist seinen Betrieb als Hoflieferanten aus – ganz offiziell und seit 1909.

FOTO: CO

Was läuft besser: Osterhase oder Nikolaus?

„Die Leute sollen sagen: Das haben sie schön gemacht.“

Lateiner vor: Nihil sine Deo. Na? Klar: nichts ohne Gott. So steht es auf dem Wappen, welches an der Fassade der Hechinger Hofkonditorei Röcker prangt – seit 1909.

VON RALPH CONZELMANN

HECHINGEN - Der jetzige Hofkonditor, Thomas Röcker, führt den Familienbetrieb in vierter Generation. Wieso er als Halb-Schweizer ganz Hechinger ist, was er von seiner Heimatstadt hält und warum Nüsse in der Pandemie eine wichtige Rolle gespielt haben, erzählt uns der 44-Jährige im Interview.

Herr Röcker, wie wird man Hofkonditor?

Thomas Röcker: Mein Uropa Johann Georg Röcker bekam den Titel 1909 vom Haus Hohenzollern verliehen. Seither ziert das Wappen unser Haus. Bis heute sind wir offiziell eine Hofkonditorei.

Und das bedeutet?

Wir beliefern die Burg, das dortige Restaurant, das Café, den Kiosk, backen etwa die Berliner für die Kira-von-Preußen-Stiftung oder die Kuchen und Torten, wenn der Prinz eine Party schmeißt. Wir stehen in einer Tradition, die wir gerne am Leben halten und die wir pflegen.

Werden Sie auf die Bezeich-

nung Hofkonditor oft angesprochen?

Eher weniger. Die meisten Hechinger wissen, was es damit auf sich hat. Hin und wieder entwickelt sich aber schon ein Gespräch darüber.

Klingt geschäftsfördernd...

(Lacht) Im normalen Tagesgeschäft merkt man das ehrlicherweise kaum. Nur des Namens wegen kaufen bestimmt wenige hier ein.

Sie betreiben ein Café klassischer Prägung. Mehr Fluch oder mehr Segen?

Manche hätten's gerne moderner, andere wiederum sagen uns, dass wir um Himmels willen ja nichts ändern sollen. In jedem Fall haben wir eine große und treue Stammkundschaft, die genau das sucht und schätzt, was sie bei uns findet.

Und das wäre?

Wir bieten Authentizität – in unseren Produkten, in unserem Ladengeschäft, im Café, im Umgang mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und mit der Kundschaft. Wir sind ehrlich, regional, wir pflegen das Handwerk, wir verschließen uns aber auch nicht Neuem.

Wie sieht ihre Produktpalette aus?

In unserem Kassensystem sind rund 1000 Artikel erfasst

– von der Praline über den Windbeutel bis hin zur Konfektüre. Wir stellen alles selbst her und verwenden dafür, wann immer es geht, Zutaten aus der Region.

Welches Stück Kuchen ist Ihr persönlicher Favorit?

Ganz weit oben steht sicher der Apfelkuchen. Diesen backen wir unverändert nach Uropas Rezept. Das hat vielleicht weniger mit Kreativität zu tun, aber sehr viel mit der Bodenständigkeit und Verlässlichkeit, die uns seit Jahrzehnten auszeichnet.

Ihre Branche dürfte, wie viele andere auch, vom Fachkräftemangel nicht verschont bleiben...

Stimmt. Umso mehr freut mich, dass wir stabil aufgestellt sind. Unsere Mitarbeiter spüren, dass wir sie behalten wollen. Neues Personal zu finden, ist schwer.

Rechnet sich so ein Betrieb in Zeiten gestiegenerer Material- und Energiekosten?

Klar, wir müssen von dem leben können, was wir einnehmen. Aber wir können nicht jede Kostensteigerung 1:1 an die Kundschaft weitergeben. Es ist viel Einsatz vonnöten, um verlässlich über die Runden zu kommen. Unsere Kunden wissen jedoch zu schätzen, was wir ihnen bieten. War es während der Pande-

mie richtig schwer, so kommen nun wieder vermehrt Leute, die uns gegenüber zum Ausdruck bringen, wie sehr ihnen der Besuch oder der Einkauf bei uns gefehlt hat. Ein Stück Torte kann fürs Seelenheil immens wichtig sein.

Sie beziehen regional, sagen Sie. Das bedeutet aber auch: nicht alles zu jeder Zeit....

Ganz genau. Wenn Saison ist, gibt's Erdbeeren. Oder Quitte. Wenn nicht, dann eben nicht. Regional bedeutet bisweilen auch, mehr Aufwand zu betreiben. Ich würde nie Flüssigei aus dem Tetrapack verwenden, schlage stattdessen lieber die Eier von unserem „Hoflieferanten“ aus Gomaringen auf; auch wenn das mehr Arbeit bedeutet und viel mehr Zeit in Anspruch nimmt.

„Wenn ich die Burg sehe, weiß ich, dass ich zu Hause bin.“

Thomas Röcker, Konditor

Herzblut, Engagement und Tradition gehören neben der gegenseitigen Wertschätzung zum Unternehmenserfolg. Ich führe gerne fort, was Generationen vor mir aufgebaut haben. Die Einflüsse meiner Mutter, die übrigens selbst Konditorin ist, sind weiterhin klar sichtbar – viele Rezepte und Produkte sind unter ihrem Schweizer Einfluss entstanden.

Wie experimentierfreudig sind Sie bei Ihrem Sortiment?

Wir probieren ständig Neues aus und sind am Puls der Zeit. Häufig wird aber gerade das

nachgefragt, wenn gleich schon jeder über eine kreative mehrstöckige Hochzeitstorte staunt.

Sie beziehen regional, sagen Sie. Das bedeutet aber auch: nicht alles zu jeder Zeit....

Ganz genau. Wenn Saison ist, gibt's Erdbeeren. Oder Quitte. Wenn nicht, dann eben nicht. Regional bedeutet bisweilen auch, mehr Aufwand zu betreiben. Ich würde nie Flüssigei aus dem Tetrapack verwenden, schlage stattdessen lieber die Eier von unserem „Hoflieferanten“ aus Gomaringen auf; auch wenn das mehr Arbeit bedeutet und viel mehr Zeit in Anspruch nimmt.

Woher stammt die Schokolade?

Ein Großteil aus der Schweiz, aber auch aus Deutschland. Die Nüsse haben da schon eine weitere Reise hinter sich....

Nämlich?

Die kommen aus der Türkei oder aus Nord- und Südamerika. Und sie waren während der Pandemie echte Mangelware. Da war selbst über den Preis nichts zu machen. Es gab eine Zeit lang einfach keine Nüsse.

Was läuft besser: Osterhase oder Nikolaus?

Grundsätzlich ist sowohl die Zeit um Ostern als auch um

Weihnachten für uns wirtschaftlich von großer Bedeutung. Dann haben wir Hochsaison, die uns durch die übrigen Monate ein Stück weit tragen muss. Doch um auf die Frage zurückzukommen: Gerade haben wir einige Tausend Osterhasen hergestellt, aber Nikolause sind's jedes Jahr vermutlich eben so viele.

Nicht nur Kinder werden daran ihre Freude haben. Fühlen sich junge Menschen in Hechingen wohl?

Ich denke schon. Hechingen bietet alles, was jungen Familien ermöglicht, hier gut leben zu können. Auch unsere Kundschaft ist zum Teil sehr jung, da bin ich selbst immer mal wieder überrascht.

Was zeichnet Hechingen aus?

Die Stadt ist lebens- und liebenswürdig, sie ist sympathisch, mit den Menschen ist gut auszukommen und natürlich haben wir eine tolle Umgebung, eine wunderschöne Natur. Hechingen liegt sehr gut, wirkt vielleicht manchmal etwas verschlafen, ist aber in jedem Fall eine tolle Heimat.

Was darf sich ändern?

Es wird ja schon viel gemacht. Wir haben einen motivierten, engagierten Bürgermeister, es werden Ideen gesponnen und Konzepte umgesetzt. Wichtig

ist in jedem Fall, dass jeder merkt, dass sich etwas tut.

Wie zum Beispiel beim Ober- torplatz?

Sicher. Auch wenn dem Einzelhandel dieser Platz vermutlich wenig bringt. Ich wage zu bezweifeln, dass wegen des neuen Platzes bei uns jemand ein Stück Kuchen mehr kauft. Vielleicht mehr zu erwarten ist vom Marktplatz, sobald dieser neu gestaltet ist.

Hechingen ist für Sie...?

Heimat, Vertrautheit. Wenn ich die Burg sehe, weiß ich, dass ich zu Hause bin. Die Burg und Hechingen gehören zusammen. Schade nur, dass wir vom Burgtourismus nicht viel abbekommen. Hier ist Luft nach oben. Ein Shuttleverkehr, der die Stadt mit bedient, kann ein guter Ansatz sein.

Ihre Vision für Hechingen?

Ich bin nicht in der Rolle der Funktion, um den Stadtplaner zu geben. Ich wünsche mir, dass man sich mit Themen auseinandersetzt, die in der Planung, Umsetzung und Nutzung Hand und Fuß haben. Dass die Leute sagen: „Das haben sie schön gemacht.“

Wo befindet sich Ihr Lieblingsplatz in Hechingen?

Das ist der Fürstengarten. Dort laufe ich mehrmals wöchentlich meine Runde.



WIR in Hechingen – Der Hofkonditor



Die Hofkonditorei Café Röcker wurde von Johann Georg Röcker (1863–1946, oben) gegründet. In den Folgegenerationen übernahmen mit Albert Röcker (unten, links) und Joachim Röcker (rechts) ein Sohn und ein Enkel den Betrieb, den heute mit Thomas Röcker ein Urgroßenkel des Firmengründers leitet.

FOTOS: PRIVAT



Seit 1909 werden die Röckers ganz offiziell zu Hofe gebeten

Die Hofkonditorei Café Röcker geht auf den aus Öfteringen stammenden Johann Georg Röcker (1863–1946) zurück. Mit Thomas Röcker steht nun ein Urenkel in der Verantwortung.

VON RALPH CONZELMANN

HECHINGEN - Johann Georg Röcker machte seine Konditoreiherre bei Wilhelm Metzger am Kegeltörle in der Konditorei Schönblick und verbrachte seine Wander- und Gesellenjahre unter anderem in Italien. 1892 machte er sich selbstständig, als er die Hofkonditorei übernahm und sein eigenes Unternehmen gründete. Der Firmengründer wurde erfolgreich und zählte neben dem Bürgertum auch den Adel zu den Kunden und schließlich den fürstlichen Hof. 1909 wurde er zum Hofkonditor ernannt. Albert Röcker (1909–1980), der dritte Sohn Johann Georgs, legte seine Meisterprüfung in Mün-

chen 1936 ab und übernahm später die Konditorei seines Vaters. 1943 kehrte Albert Röcker schwer verwundet aus dem Krieg zurück und heiratete später die aus Scheidegg stammende Friederike Berkemann, die in der Konditorei arbeitete. In den Nachkriegsjahren wurde das Haus von den französischen Besatzungstruppen genutzt, Johann Georg Röcker samt Familie musste es räumen.

Sitz der Gendarmerie
Die Franzosen richteten zunächst ein Offizierskasino für Unteroffiziere und Mannschaften ein. Später wurde das Gebäude zum Sitz der französischen Gendarmerie und eine Lesestube mit deutscher und französischer Literatur wurde eingerichtet, die bis 1949 bestand. Johann Georg Röcker starb im April 1946 im Alter von 83 Jahren. Zu Grabe getragen wurde er in seiner Konditorienjacke und schneeweißen

Ballonmütze. 1948 wurde die Hofkonditorei von Albert Röcker und seiner Mutter wiedereröffnet. Das Geschäft gewann erneut an Bedeutung, sodass in den 60er-Jahren an einen Neubau für das alte Kaffeehaus gedacht wurde. 1965 wurde der Altbau abgerissen, das benachbarte Schneider'sche Haus geriet dabei in Mitleidenschaft. Nach langen Verhandlungen über jenes Anwesen und dem Landratsamt, Stadtbaumamt und dem Landesamt für Denkmalpflege konnte der Neubau Ende Juni 1967 begonnen werden. Am 30. November 1968 fand die Wiedereröffnung der Konditorei statt. Joachim Röcker, der 2020 überraschend verstarb, das zweite Kind aus der Ehe zwischen Albert und Friederike Röcker, legte ebenfalls in München 1970 die Meisterprüfung ab. Als er in der Schweiz praktische Erfahrung im Konditorienhandwerk sammelte, lernte er Christina Wyss kennen, die er 1978 heiratete. Albert Röcker verstarb am Rosenmontag 1980 und wurde wie sein Vater in seiner Konditorenkluft beerdigt. Sein Sohn Joachim übernahm die Hofkonditorei. Verkaufsräume und das Café wurden renoviert und 1982 konnte der Laden wiedereröffnet werden.

Der erstgeborene Sohn von Joachim und Christina Röcker, Thomas Röcker, folgte der Familientradition und bestand 2006 die Meisterprüfung in München als Jahrgangsbester. Heute leitet er das Traditionshaus in vierter Generation. Die Röckers unterhalten in der Tübinger Neckargasse ein weiteres Café mit Laden. Hier werden hauptsächlich Kuchen, Pralinen, Schokolade und Feingebäck angeboten. Der größte Teil der Produkte wird im Stammbetrieb in Hechingen produziert.

Landgericht Hechingen

Schule fertig? Mit Recht in die Zukunft! Ein guter Plan mit vielen Chancen.

DEIN WEG IN DIE JUSTIZ

JUSTIZFACHANGESTELLTE/R (w/m/d)

GLEICH BEWERBEN!

Die Ausbildung in Beistell

Da hast Du Recht!

Baden-Württemberg
RECHTSANWALTERSBEREICH
KARLSRUHE UND STUTTGART

Das Landgericht bildet ab September 2023 erstmals zwischen 8 und 12 Auszubildende

zur/zum Justizfachangestellten aus.

In einem neu gegründeten Ausbildungszentrum im Justizviertel der Stadt Hechingen werden künftig die Nachwuchskräfte der Justiz ausgebildet.

Bewirb Dich noch jetzt für das kommende Ausbildungsjahr, wenn Du einen guten Realschulabschluss oder einen gleichwertigen Bildungsstand besitzt.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Weitere Informationen auch unter:

www.landgericht-hechingen.justiz-bw.de
oder bei der zuständigen Karriereberaterin
Frau Weber
Laura.Weber@lghechingen.justiz.bwl.de
07471/944 139



Neu auf Instagram

Mit „visithechingen“ betreibt das städtische Sachgebiet Tourismus, Kultur und Hohenzollerisches Landesmuseum nun ein eigenes Instagram-Profil. Das vierköpfige Team veröffentlicht auf diesem Kanal regelmäßig Fotos, Videos, Ausflugs- und Veranstaltungstipps und versorgt sowohl Hechinger und Hechingerinnen als auch Besucher und Besucherinnen von auswärts gleichermaßen mit interessanten Inhalten. „Hechingen ist eine Stadt mit so vielen unterschiedlichen Facetten. Um diese nach außen zu kommunizieren, ist Instagram genau das richtige Medium“, betont Sachgebietsleiterin Anke Gärtner. Außerdem könne man gut mit Partnern und Nutzern interagieren. Natürlich erhoffen sich die Kultur- und Tourismusspezialisten einen Zugang zu weiteren Zielgruppen. Unter „visithechingen“ präsentiert sich das Sachgebiet Tourismus, Kultur und Hohenzollerisches Landesmuseum auf Instagram.

Unser Programm

- Gartenplanung
- private Gärten
- Gartenpflege
- Öffentliche Freiräume
- Spielplätze
- Straßenbau

Hubert Zanger GmbH
Landschafts- und Straßenbau
72379 Hechingen • Am Fichtenwald 1
07471-5052 • info@zanger-gmbh.de



Wer keine Inserate liest, versäumt wichtige Informationen.

Baumfällungen
Seilklettertechnik
Wurzelstockkräsen

TEL. 01 74 / 921 4894

ZAK KONTAKT

Über die für Sie passende Werbemöglichkeit im Bereich Hechingen informiert Sie gerne



Heike Krauss
Tel.: 07433 266 130
Fax: 07433 266 201
Mail: heike.krauss@zak.de



Marc Welte
Tel.: 07433 266 194
Fax: 07433 266 201
Mail: marc.welte@zak.de



WIR in Hechingen – Der Hofkonditor



Hechingen und das Röcker im Wandel der Zeit

(co) - Hechingen im Laufe der Zeit: Auch die Fassade des „Röcker“ hat in den zurückliegenden Jahrzehnten natürlich zu ihr Gesicht verändert – bei all den neuen Geschäften, der Tradition des Konditorei-Cafés im Herzen der Stadt, ein Café, in dem der Wandel an der Altstadt abzulesen ist an der Altstadt abzu-

den Betrieb genommen, um neue Arbeitsplätze und neue Wege. Die passable Stadterneuerung setzt auf erneuerbare Energien und fördert den Ausbau von Restaurants, kulturelle Einrichtungen, aber auch und gerade Wohnungen sollen die Förderung von Innovation und Technologie. Die Stadt

werden saniert und wieder in neue Einwohner anziehen.

Auch in Bezug auf Nachhaltig- den Unternehmen attraktive Arbeitsplätze und Hechingen neue Wege. Die Stadterneuerung setzt auf erneuerbare Energien und fördert den Ausbau von Restaurants, kulturelle Einrichtungen, aber auch und gerade Wohnungen sollen die Förderung von Innovation und Technologie. Die Stadt

Zeit und Kultur. Die Stadt

FOTOS: PRIVAT/CO

LS medcap Medical Device Services

Ihr Ansprechpartner für wissenschaftliche Dienstleistungen in der Medizintechnik

- Scientific Affairs
- Clinical Affairs
- Laboratory Services
- Quality Management & Regulatory Affairs

Wir stellen ein im Bereich Life-Sciences & IT

LS medcap GmbH
Hechingen

www.lsmcap.com

Hechingen spart Energie

Es wird Energie gespart unterm Zoller: Im Herbst beschloss der Hechinger Stadtrat, die Straßenlampen zwischen 23 und 5 Uhr auf 30 % abzuskenken. Jede Leuchte muss nun von Elektrikern des Betriebshofes umprogrammiert werden. Möglich ist die Umprogrammierung nur bei einem speziellen LED-Leuchten-Modell, von dem es in der Gesamtstadt 853 Stück gibt.

Sind alle Leuchten umprogrammiert, sind rechnerisch Einsparungen zwischen 37.000 und 45.000 Euro/Jahr (bei einem Strompreis von 40 Cent/kWh) möglich.

Symbolisch nimmt Hechingen an der „Earth Hour“ teil. Diese weltweite Aktion findet am Samstag, 25. März, um 20.30 Uhr, statt.



HELDEN HABEN WIR EINIGE... NUR MÜSSEN WIR AUF SIE AUFMERKSAM MACHEN!

BRAINSTORM werbetechnik

BRAINSTORM-WERBETECHNIK.DE

OPTOMETRIE-ZENTRUM CITY OPTIK SCHLAY

Wegen Umbau! JETZT: im Volksbank-Gebäude, neben Hotel Kläiber

Obertorplatz 13 · Hechingen

07471 - 1 33 33 · www.city-optik-schlay.de

ZAK KONTAKT

Über die für Sie passende Werbemöglichkeit im Bereich Hechingen informiert Sie gerne

Heike Krauss
Tel.: 07433 266 130
Fax: 07433 266 201
Mail: heike.krauss@zak.de

Marc Welte
Tel.: 07433 266 194
Fax: 07433 266 201
Mail: marc.welte@zak.de

ZAK Zollern Alb Kurier

ZOLLERN ALB KURIER

DIGITALER AZUBITAG

24.03.2023 | 16 Uhr | Live auf Instagram

Informiere dich jetzt über die Ausbildung zur Pflegefachkraft.

zollernalb.klinikum

PHONAK life is on

Verstehen Sie auch die leise sprechende Barista. Erleben Sie das neue Hörsystem Phonak Audeo Lumity.

Phonak Lumity verbessert das Sprachverstehen und bietet direkte Konnektivität zu Smartphones, TVs, Mikrofonen und drahtlosem Zubehör.

Tauchen Sie ein in Gespräche um Sie herum und genießen Sie einfacheres Hören in jeder Situation mit der Phonak SmartSpeech™ Technologie:

- Sprache in leisen und lauten Umgebungen besser verstehen
- Weniger Anstrengung beim Zuhören
- Beteiligen Sie sich voll und ganz an anspruchsvollen Gruppengesprächen

Verbinden Sie sich mit der Welt um Sie herum:

- Freihändiges Telefonieren und Streamen
- Bluetooth®-Anbindung an iOS und Android Smartphones
- Tracking von Gesundheitsdaten wie Schritten und zurückgelegte Distanz

Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen!

HÖRBAR Hörsysteme und Tinnitus-Hilfe

info@hoerbar.eu www.hoerbar.eu

Viehmarktplatz 9 72336 Balingen Tel.: 07433 275 275

Max-Eyth-Straße 6 im Ärztehaus 72379 Hechingen Tel.: 07471 984 805-0

Eine Frage der guten Beratung

Austausch über Chancen und Risiken des Wertpapiergeschäfts



Trotz wiederkehrender Zinsen sind Aktien und Wertpapiere in einer vernünftigen Anlagestrategie nicht mehr wegzudenken. Wer ins Wertpapiergeschäft einsteigen möchte, kann dies selbstredend alleine tun oder er verlässt

sich auf die jahrelange Erfahrung von Experten. Wir sprachen mit Sandro Milioto, dem Leiter des Finanz-Centers Hechingen der Sparkasse Zollernalb, über die Entwicklung der Branche, Qualität in der Beratung und die Säulen des Vermögensaufbaus.

Herr Milioto, Sie leiten das Finanz-Center in Hechingen am Schlossplatz. Welche Beratungsleistung bieten Sie für welche Zielgruppe an?

Sandro Milioto: In meinem Finanz-Center bieten wir eine ganzheitliche Beratung für individuelle Kundenwünsche an. Vor allem Kunden, die in den Themen Altersvorsorge, Absicherung, Kredite und Konsum, Sparen und Anlegen, Wohnen und Immobilie, sowie Konten und Karten Beratungsbedarf haben, finden in meinem Center die idealen Ansprechpartnerinnen und -partner. Darüber hinaus beschäftigen sich vor Ort vier Spezialisten mit individuellen Produktlösungen für größere Vermögensportfolios, die wir maßgeschneidert auf

die Kundenzielgruppe anbieten. Wir haben das Ziel, langfristige Partnerschaften aufzubauen und qualitativ hochwertige Beratungen durchzuführen.

Das Wertpapiergeschäft ist heutzutage unumgänglich für den Vermögensaufbau und die Altersvorsorge. Warum ist in diesem Zusammenhang professionelle Beratung so bedeutsam?

Sandro Milioto: Um den Geldwert, also die Kaufkraft, langfristig zu erhalten und positive Renditen zu erzielen, sind Aktien oder Immobilien von großer Bedeutung. Entscheidend ist eine zum jeweiligen Kunden passende Vermögensstruktur in Verbindung mit den perfekt abgestimmten Produktlösungen. Erfolg ist auch eine Frage der Risikobereitschaft des Kunden. Über diese Risiken und Chancen klären wir natürlich intensiv auf. Letztlich ist es eine Frage der richtigen Mischung. Neben den von mir angesprochenen Anlageklassen können auch Investments in Rentenpapiere, Rohstoffe oder Edelmetallen das Portfolio optimal ergänzen. Wie Sie sehen sind eine professionelle Portfoliostrategie und ein damit verbundenes professionelles Management unumgänglich und genau hier kommt die Sparkasse Zollernalb in das Spiel.

Das klingt aber so als ob das Wertpapiergeschäft nur für größere Vermögen interessant ist ...

Sandro Milioto: Genau das ist so nicht richtig! Denn jeder kann schon mit kleinen monatlichen Beiträgen die eigene Zukunft gestalten. Mit einem Fondssparplan zum Beispiel. Mit Beiträgen ab 25 Euro kann man frühzeitig anfangen für das eigene Morgen vorzusorgen. Wie das geht, welche Chancen und Risiken es gibt, genau das finden wir in einem persönlichen Gespräch heraus. Fondssparpläne sind zum Beispiel auch eine tolle Geschenkidee – Oma und Opa, Paten oder Freunde: Alle wollen Ihrem Nachwuchs etwas Gu-

tes tun. Dazu gehören häufig auch Geldgeschenke. Dabei ist es wichtig, eine Geldanlage mit Renditechancen zu wählen. Mit speziellen Fondssparplänen kann man für das Kind damit langfristig ein Vermögen aufbauen. Oder bereits jetzt in seine Altersvorsorge investieren. Dank eines professionellen Anlagemanagements und durch eine breite Streuung werden langfristig gute Ertragsmöglichkeiten genutzt und Risiken im Vergleich zu Anlagen in Einzeltitel reduziert. Dabei gilt: Sparen Sie regelmäßig über einen längeren Zeitraum für Ihr Kind, so verlieren kurzfristige Marktschwankungen an Bedeutung. Das beleuchten wir umfassend im Kundengespräch – kommen Sie einfach vorbei – wir freuen uns auf jeden Kontakt hier in Hechingen und im ganzen Zollernalbkreis!



Sparkasse Zollernalb für Sie vor Ort: Sandro Milioto (4. v. l.) und sein Team des Finanz-Centers in Hechingen freuen sich darauf, Sie im Neuen Schloss Hechingen begrüßen zu dürfen – für persönliche Beratungskompetenz rund um Vermögen und Vorsorge!

Werbung

Sinvestieren ist, schon mit kleinen Beträgen die eigene Zukunft zu gestalten.

Mit **Deka-FondsSparplan** können Sie regelmäßig sparen und entspannt ein Vermögen aufbauen – für Sie und die Generation von morgen.

Investieren schafft Zukunft.

Fragen Sie nach unserem besonderen Angebot.

Sparkasse
Zollernalb

„Deka
Investments



Diese Unterlage/Inhalte wurden zu Werbezwecken erstellt. Allein verbindliche Grundlage für den Erwerb von Deka Investmentfonds sind die jeweiligen Basisinformationsblätter, die jeweiligen Verkaufsprospekte und die jeweiligen Berichte, die Sie in deutscher Sprache bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale, 60625 Frankfurt und unter www.deka.de erhalten. Bitte lesen Sie diese, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. * Quelle Auszeichnung: Capital-Heft 03/2023.

Finanzgruppe